

Bäume für einen neuen Stadtteil : Glattpark Opfikon = Des arbres pour un nouveau quartier : Glattpark à Opfikon

Autor(en): **Hager, Guido**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **45 (2006)**

Heft 2: **Bäume = Arbres**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Guido Hager, Landschaftsarchitekt BSLA, Zürich

Bäume für einen neuen Stadtteil – Glattpark Opfikon

Ein neues Quartier entsteht. Die Volumen sind vorgegeben, die Grundstücke neu parzelliert, der angrenzende Glattpark des Büros Kiefer, Berlin, in Ausführung. Bevor der erste Hochbau erstellt wird, werden die Strassen und Plätze gebaut. Aus einem Studienauftrag wurde der Entwurf des Büros Hager mit einem baumgedeckten Boulevard gewählt.

Wie selten haben sich alte Alleen erhalten, die mit ihrem hohen, Schattenspendenden Blätterdach den Frühling verkünden, den Sommer erträglicher machen, im Herbst ein Feuerwerk auf die Strasse werfen und im Winter bizarr und knorrig von vergangenen Tagen träumen lassen. Ich erinnere mich an London, vor meiner Studienzeit, wo ein junges Paar mit zwei blondgelockten Kindern die High Gate in einem Rolls-Royce runterfuhr und während der Fahrt sich das Dach öffnete. Mich beeindruckte das Öffnen des Konvertible ebenso nachhaltig wie das hohe Dach der riesigen Platanen. Andererseits sehe ich bei Entwürfen die Bäume mit einem Stamm von knapp zwei Metern Höhe. Gebückter Gang, eingezogene Schultern und zugeklappte Regenschirme sind die Folge. Im Strassenbereich haben die meisten Bäume eine Stammhöhe von drei Metern. Wo Busse fahren, wird der Kronenansatz auf vier Meter Höhe gesetzt. Nur: Für den Rolls-Royce brauche ich mindestens acht Meter!

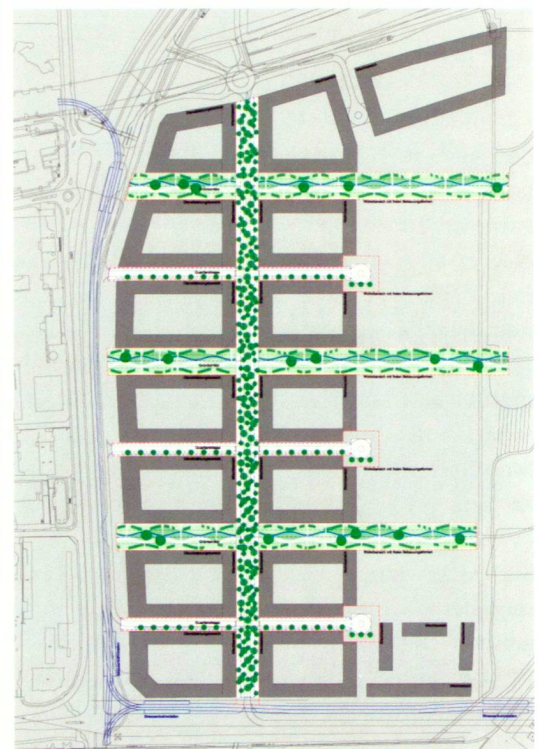
Für den Wettbewerb «Platz der Einheit» in Potsdam 1997 haben wir, nachdem wir für die Stadthausanlage/Bürkliplatz in Zürich 1989 einen Kronenansatz von fünf Metern festgelegt hatten, Stammhöhen von acht bis neun Metern als entwurfsrelevantes Element einer dreireihigen Lindenallee vorgeschlagen. Welch schlechte Idee im Zusammenhang mit einer BUGA, die vier Jahre später, 2001, eröffnet werden sollte und nicht die von uns aufgezeigten 20 Jahre Entwicklungszeit zur Verfügung hat. Dafür wächst das Baumdach auf der Stadthausanlage/Bürkliplatz seit über zehn Jahren langsam in die Höhe.

Un nouveau quartier voit le jour. Les volumes sont définis, les parcelles sont tracées, le Glattpark, contigu, conçu par le bureau Kiefer à Berlin, est en phase de réalisation. Avant même que le premier bâtiment ait été érigé, les routes et les places sont construites. Sur la base d'un mandat d'étude, le projet du bureau Hager, constitué d'un boulevard arborisé, a été choisi.

Dans les villes, les anciennes allées ont rarement été conservées; celles qui annoncent le printemps, à l'ombre de leurs épaisses et hautes frondaisons, celles qui rendent l'été plus supportable, qui projettent en automne un feu d'artifice sur la route et font rêver en hiver au temps passé par leur aspect bizarre et tordu. Je me souviens du Londres d'avant mes études, où un jeune couple avec deux enfants aux cheveux blonds et bouclés descendait en Rolls-Royce le High Gate pendant que le toit s'ouvrait. L'ouverture de la décapotable m'impressionna tout aussi

Städtebaulich dominant liegt der Boulevard im Zentrum des neuen Stadtteils.

Le boulevard se trouve au centre du nouveau quartier et marque l'ensemble urbanistique.



Des arbres pour un nouveau quartier – Glattpark à Opfikon

Guido Hager, architecte-paysagiste FSAP, Zurich

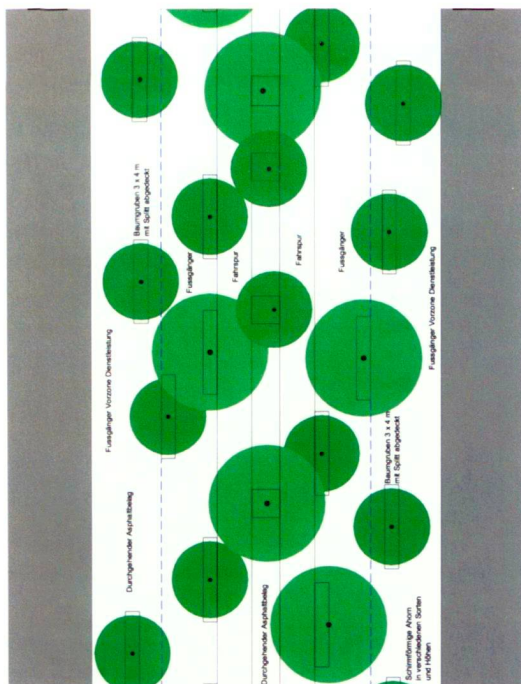
Weitere Entwürfe folgten mit hoch aufgesteuten Bäumen auf Plätzen und Strassen.

Bäume schaffen urbane Orte und stärken räumliche Zusammenhänge in unseren Städten. Sie sind oft der vermittelnde Masstab zwischen Mensch und Architektur. Sie verbessern die Lesbarkeit der Stadt, indem sie das städtische Gefüge hierarchisieren und gliedern. Bäume schaffen Zusammenhänge, vernetzen und verweben. Sie bilden den öffentlichen Raum der Stadt und beeinflussen ihn als Kulturphänomen. Nicht nur die Stadt selbst wird mittels Bäumen gegliedert, sondern auch das Verhältnis zwischen Stadt und Land wird definiert.

Bäume sind immer schon Träger von Symbolen und Mythen gewesen. Der Mensch verbin-



raumgleiter GmbH



durablement que la haute frondaison des immenses platanes. Aujourd'hui, je vois des projets avec des troncs d'à peine deux mètres, provoquant des démarches courbées, épaules rentrées et imperméables fermés. A proximité de la route, la plupart des arbres ont une hauteur de tronc de trois mètres. Le long des voies de bus, le premier embranchement de la couronne doit se trouver à une hauteur de quatre mètres. Pour les Rolls-Royces par contre, il me faut au moins huit mètres!

En 1989, dans le cadre des aménagements extérieurs de l'Hôtel de Ville sur la Bürkliplatz de Zurich, nous avons fixé la hauteur du tronc à cinq mètres. Puis, en 1997, pour le concours «Platz der Einheit» à Potsdam, nous avons proposé comme concept principal la plantation d'une triple allée de tilleuls avec des hauteurs de troncs de huit à neuf mètres. Quelle mauvaise idée dans le contexte d'une «Bundesgartenschau»! Cette exposition nationale de jardins ne devait en effet ouvrir ses portes que quatre ans plus tard et ne disposait donc pas du temps de croissance nécessaire que nous avions nous-mêmes évalué à vingt ans. Par contre, les couronnes des arbres devant l'Hôtel de Ville sur la Bürkliplatz s'élèvent lentement dans les airs depuis plus de dix ans. D'autres projets avec des arbres au tronc très haut se sont multipliés depuis en bordure de places et de routes.

Les arbres créent une urbanité et renforcent les liaisons spatiales dans nos villes. Echelle médiane entre l'homme et l'architecture, ils améliorent la lisibilité de la ville en hiérarchisant et ar-

Ein dschungelartiger Baumhain mit verschiedenen schirmförmigen Ahornarten besetzt den Boulevard.

Un bosquet ressemblant à une jungle, constitué d'érables à hauts troncs, occupe le boulevard.

Ausschnitt Grundriss und Schnitt Boulevard.

Extrait du plan du boulevard et coupe.

Im Gegensatz zum dicht bepflanzten, urban geprägten Boulevard sind die Grünfinger landschaftlich mit geschwungenem Regenwasserabfluss und Trauerweiden charakterisiert.

En contraste avec le boulevard densément planté et à l'ambiance urbaine, les bandes vertes se caractérisent par leurs canaux d'évacuation d'eau sinueux et des saules pleureurs.



raumgleiter GmbH

det mit jeder Baumart mythologische und symbolistische Interpretationen. Dies beginnt bei der Eiche als Sinnbild für Beständigkeit oder der Pappel als Ausdruck von Eitelkeit. Bäume sind daher wichtige Imagebilder und transportieren konkrete Atmosphären in ihrer physischen Erscheinung. Mit Bäumen werden für unsere Städte spezifische Identitäten generiert. Sie tragen so zu eindeutigen Orten und der Erzeugung kohärenter urbaner Zusammenhänge bei.

Bäume schaffen Lebensraum. In Zeiten von Ozonloch, Klimaveränderung und anderen globalen Verschiebungen unserer Umwelt stellen sie ein Mittel dar, konkret auf lokaler Ebene zu intervenieren. Entziehen sich die globalen Verschiebungen unserer Kontrolle, so leistet der Baum einen ökologischen Beitrag für unsere Städte von morgen. Die Stadt als primär «künstlich» erlebter Ort braucht einen «natürlichen» Gegenpart, der ihr hilft, die Brücke zur Natur zu schlagen. Dies hat zur Folge, dass Bäume in der Stadt «Künstliches» mit «Natürlichem» vereinen. Gärten auf Tiefgaragen und Mülldeponien sind eine mögliche Folge hiervon.

Mit dem Studienauftrag für den Stadtteil Glattpark Opfikon wurden primär Gestaltungsvorschläge für den Boulevard mit Stadtplätzen in den Kreuzungsbereichen gesucht. Wir haben den Boulevard als eine langgezogene Platzfläche vorgeschlagen. Ein dschungelartiger Baumhain mit verschiedenen schirmförmigen Ahornarten gibt ihm sein Gepräge und nimmt den noch nicht vorhandenen Grossbauten etwas von ihrer Dominanz im Strassenraum. Eine durchgehende Strasse für Bus und Anlieferung bleibt gewährleistet, niveaugleiche Fahr- und Gehbereiche mit schmalen Mittelstreifen und breiten Gehwegen spannen den Boulevard von Fassade zu Fassade auf. In den Quartierstrassen setzen einseitige Baumreihen mit lichtdurch-

ticulanten la structure urbaine. Mis en réseau, ils engendrent des tissus, forment l'espace public et l'influencent en tant que phénomène culturel, révélant le rapport antinomique ville-campagne.

Depuis toujours, les arbres ont été porteurs de symboles et de mythes: ainsi le chêne représente la force, le peuplier la vanité. Grâce à leurs apparences, les arbres ont donc une force expressive, évoquent des ambiances. Ils peuvent générer des identités spécifiques pour nos villes et contribuent ainsi à la création de lieux urbains cohérents et sans équivoque.

Les arbres génèrent des espaces de vie. A une époque marquée par des changements climatiques et d'autres décalages globaux de notre environnement comme le trou d'ozone, ils représentent un moyen d'intervenir concrètement au niveau local. La ville, lieu vécu prioritairement comme «artificiel», a besoin d'une contrepartie «naturelle» qui l'aide à jeter un pont vers la nature dans laquelle les arbres peuvent jouer un rôle. Les jardins aménagés au-dessus des garages souterrains et des décharges en sont des exemples.

Le mandat d'étude pour le Glattpark se limitait principalement aux propositions d'aménagement pour le boulevard avec des espaces publics dans les zones de carrefour. Nous avons proposé le boulevard comme place allongée, destinée à flâner, se reposer, faire ses achats, se restaurer. Un bosquet constitué de différentes espèces d'érables en forme de parasol lui donne un aspect rappelant la jungle. Ce groupe d'arbres, vu depuis la route, diminue l'impact visuel des futures constructions hautes. Le passage des bus et des livraisons est assuré, les zones piétonnières et routières se trouvent au même niveau d'une façade à l'autre, seule une étroite bande médiane étant réservée au trafic automobile.

Dans les rues de quartier, des rangées de robiniers plantées d'un seul côté filtrent la lumière

lässigen Robinien einen grünen Schleier. Die Grünkorridore erscheinen als weiche, geschwungen modellierte Rasenlandschaft und verbreiten eine verträumte Atmosphäre. Wenige Trauerweiden und Heckenfragmente von Kopfweiden in graugrünen Tönen unterstützen die Stimmung.

Der erste Teil des Boulevards ist angelegt. Nun sind die Häuser im Bau. Oft wurden früher bei Schlossbauten zuerst die weit in die Landschaft ausgreifenden Alleen gepflanzt. Im Gegensatz zur boomenden Agglomeration sind des Öfteren die Schlösser nicht erstellt worden, und die alten Alleen zeugen heute mitten in der Landschaft von grossen Entwürfen, die nur angeträumt wurden.

comme des voiles verdoyants. Les couloirs végétalisés ressemblent à un paysage engazonné aux formes douces et créent une atmosphère idyllique. Quelques saules pleureurs et les restes d'une haie de saules têtards aux teintes grises renforcent cette ambiance.

La première partie du boulevard est déjà aménagée. Actuellement, les bâtiments sont en construction. Autrefois, lors de la réalisation de châteaux, les allées – s'étendant loin dans le paysage – étaient souvent plantées avant la construction des bâtiments. Il arrivait parfois que ceux-ci ne soient finalement pas érigés du tout. Ces anciennes allées de campagne, sans but, témoignent aujourd'hui de grands projets restés des fragments de rêves.

Vor dem Bau der ersten Gebäude wurde der Boulevard angelegt, Aufnahme 2005.

Le boulevard a été aménagé avant la construction des premiers bâtiments. Photo 2005.

